

Fotoroman – Bilder erzählen eine Geschichte

Entwurf für ein 12-stündiges Fotoprojekt mit älteren Kindern

Als "Fotoroman" bezeichnet man abfotografierte Bildergeschichten mit realen Personen und Bildunterschriften oder Sprechblasen. Die Handlung kann beliebig variieren und je nach Interesse unterschiedlich ausfallen - der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt! Wichtig ist allerdings, dass die Handlung vor der Arbeit mit der Kamera feststeht (Themenbeispiele: Liebe, Freundschaft, Streit, Abenteuer, Science Fiction, Filmhandlung, Märchen ...) Zum Projektstart werden Vorschläge und Wünsche gesammelt, anschließend einigt sich die Gruppe auf ein Thema.

Ziele

- Umwandlung einer Handlung in szenische Abläufe
- Kennenlernen von Kameraparametern wie Einstellungsgrößen und Perspektive
- Erstellung eines Storyboards
- Erwerb von digitaler Fotopraxis
- Förderung von Medienkompetenz
- Arbeiten im Team

Informationen zur Durchführung

Zielgruppe:	Kinder ab 9 Jahren (Projektgruppe in schulischer oder außerschulischer Einrichtung; OGS)
Teilnehmerzahl:	variabel, ab 6 Personen (bei einer größeren Gruppe können ggf. Statistenrollen vergeben werden: Schulklasse, Publikum, Fans, Partygäste etc.)
Material:	Papier, Stifte, ggf. Verkleidungs-/Schminkutensilien, Requisiten
Medien:	1-2 Digitalkameras mit Stativ (Ersatzbatterie, Ersatzchip), Computer, Drucker, Beamer
Zeitraum:	ca. 12 Stunden (6 Termine zu jeweils 2 Stunden)

Vorbereitung: Skizzieren eines Storyboards

Hat sich die Gruppe auf ein Thema geeinigt, sollten anschließend die szenischen Einzelbilder der Handlung skizziert und zusammen mit den Dialogen/Texten auf Papier festgehalten werden. Dieses sogenannte Storyboard ist notwendig, um bei der nachfolgenden Realisierung den Handlungsverlauf jederzeit nachvollziehen zu können und den Überblick nicht zu verlieren. In dem Storyboard werden auch alle Rollenverteilungen (Schauspieler, Statisten, Regisseur, Fotograf, Requisiteur, Texter, etc.) sowie Aufnahmeorte aufgeführt. Bei Außenaufnahmen empfiehlt sich zudem eine Vorabbesichtigung zwecks Eignungsüberprüfung und Klärung der Lichtverhältnisse.

Formale Aspekte: Dynamik durch Abwechslung

Für die Entstehung einer gelungenen Spannungskurve im Handlungsverlauf ist die Einhaltung bestimmter formaler Kriterien ausschlaggebend. So sollten wiederholt Kameraperspektive und -einstellung gewechselt werden, um den Eindruck einer durchgängig dynamischen Handlung aufrecht zu erhalten. Das gelingt beispielsweise durch die variable Abfolge von Totalaufnahme, Nahaufnahme und Ausschnitt sowie durch die Ablichtung der Protagonisten aus unterschiedlichen/gegensätzlichen Blickwinkeln. Es lohnt sich, hierfür ausreichend Zeit zum Ausprobieren einzuplanen bevor die Arbeit an der eigentlichen Fotostory beginnt. Dank der digitalen Fototechnik sind dem „Try and Error-Prinzip“ bekanntlich kaum Grenzen gesetzt: Was nicht gefällt, wird einfach wieder gelöscht!.

Fertigstellung: Zusammenstellung am Computer

Sind alle Aufnahmen erledigt, erfolgt das Zusammenführen der Einzelbilder sowie die Fertigstellung der Geschichte am Computer, in Gruppen- oder Partnerarbeit. Zunächst werden alle Fotos auf den Rechner geladen und unter Zuhilfenahme des Storyboards sortiert. Je nach Vorhaben, Kompetenz und Zeit könnten anschließend noch Einzelbilder nachgebessert bzw. verfremdet werden. Wie viel Zeit der Computerarbeit eingeräumt wird ist projektabhängig und individuell verschieden.

Nach der Bildzusammenstellung - analog zum gewünschten Handlungsverlauf - kann mit dem Einfügen der Sprechblasen mit den jeweiligen Dialogen bzw. den Bildtexten begonnen werden. Gut gewählte, knappe Dialoge und Zwischentexte unterstreichen den dynamischen Handlungsverlauf noch zusätzlich. Für das Zusammenfügen von Bildergeschichte und Text ist ein Bildbearbeitungsprogramm gut geeignet (mit dessen Umgang die Kinder bereits vertraut sein sollten - andernfalls müsste entsprechende Übungszeit zusätzlich eingeplant werden). Ob der fertige Fotoroman letztendlich ausgedruckt, in eine Webseite integriert oder über einen Beamer projiziert wird, muss jede Gruppe - abhängig von Intention und vorhandenen Möglichkeiten - für sich selbst entscheiden.

Verlaufsplan

Phase	Inhalt	Sozial-/Arbeitsform	Medien
Einstieg	Themenfindung, Wünsche äußern	Plenum	Wandzeitung, Tafel zum Aufschreiben der Vorschläge
Einführung in die Arbeit mit der Kamera	Vorstellung von Digitalkamera und Stativ mit praktischen Übungen		Kamera, Stativ, Arbeitsblatt: „Einstellungsgrößen“
Einführung in die Erstellung eines Storyboards Aufgabenverteilung	Skizzieren des Storyboards Aufgaben-/ Rollenzuweisung	Plenum	Arbeitsblätter, Stifte, ggf. Computer evtl. Kärtchen für Aufgaben-/Rollen- auslösung
Erarbeitung	Aufnahme der Fotos	Gruppen-/ Partnerarbeit	Kamera, Stativ, Storyboard, ggf. Requisiten
Erarbeitung	Zusammenstellung des Fotoromans am Computer, Bildbearbeitung	Gruppen-/ Partnerarbeit	Storyboard, Kamerachip, Computer, Bildbearbeitungs- software
Metaphase am Ende des Projektes	Bericht über den Stand der Arbeiten und Lösen von Problemen (technisch, inhaltlich)	Plenum	Wandzeitung, Tafel zum Aufschreiben, Kamera, Computer
Abschluss	Ausdruck des fertigen Fotoromans bzw. Integration in Webseite, Präsentation über Beamer	Plenum	Computer, Drucker, Beamer

Schema zur Zusammenstellung eines Fotoromans mit unterschiedlichen Einstellungsgrößen

Wichtige Einstellungsgrößen

- **Totale:** Person(en)/Objekt(e) und Umgebung sind zu sehen
- **Halbtotale:** Person(en) ist/sind von Kopf bis Fuß erkennbar
- **Halbnah:** Person(en) ist/sind von Kopf bis zur Hüfte abgebildet
- **Nah:** Person(en) ist/sind von Kopf bis Körpermitte zu sehen
- **Großaufnahme:** Kopf und Schulteransatz sind zu sehen, Gesicht und Mimik deutlich erkennbar
- **Ausschnitt:** Gezeigt wird nur ein Detail der Person (Mund, Auge, Hand ...)

